

Walliser Konjunktur im April 2004

Die rote Zone entfernt sich

Im Vergleich zum Vorjahr entwickelte sich die Walliser Wirtschaft im April 2004 leicht negativ. Der Verlauf des Walliser Konjunkturindicators weist allerdings auf eine deutliche Abschwächung des rückläufigen Trends hin. Der Indikator lässt auf einen Rückgang des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresmonat um 0.4% schliessen, nachdem die BIP-Verringerung im Februar 2004 noch bei über 2% und im März bei 0.6% gelegen hatte. Die schwierige wirtschaftliche Lage im Wallis scheint sich in den letzten Monaten beruhigt zu haben und im April war knapp eine Stagnation zu beobachten.

Negative Exportentwicklung

Grund für die im Jahresvergleich rückläufige Entwicklung der Gesamtwirtschaft war im April 2004 insbesondere der schwache Aussenhandel. Die Exporte der Walliser Wirtschaft gingen gegenüber dem Vorjahresmonat um fast 20% zurück, nachdem sie im März 2004 das erste Mal seit September 2003 wieder das Vorjahresniveau erreicht hatten. Dabei entwickelten sich die Exporte in den beiden wichtigsten Exportbereichen, der chemischen Industrie und der Metallindustrie, negativ: Der Rückgang betrug 31% bei den chemischen Produkten und 13% bei den Metallen. Im Vormonat verzeichnete der Aussenhandel erfreulichere Ergebnisse für die Metallindustrie und einen nur geringeren Rückgang für die Chemie. Positiv entwickelten sich im April die Exporte von Maschinen, Apparaten und Elektronik (+14%).

Positive Anzeichen im Baugewerbe

Die schwierigste konjunkturelle Phase für die Walliser Bauwirtschaft scheint vorbei zu sein. Die Entwicklung ist weiterhin schwach, jedoch lassen die aktuellsten Indikatoren auf eine Stabilisierung der Lage hoffen. Der Bauarbeitsvorrat für das zweite Quartal 2004 lag nur knapp unter dem Vorjahreswert (-0.8%). Dabei legte der Arbeitsvorrat im Hochbau zu, während im Tiefbau eine weitere Abnahme zu verzeichnen war. Auf eine Verbesserung der Ertragslage im Bauhauptgewerbe deutet auch die seit einem Jahr positive Entwicklung des Bauauftragseingangs hin: Im ersten Quartal 2004 lag der Anstieg gegenüber dem Vorjahr bei 50%, was auf eine Zunahme sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau zurückzuführen ist. Diese fiel im Tiefbau stärker als im Hochbau aus.

Stabile Nachfrage im Tourismus

Die Tourismuskonsumnachfrage entwickelte sich im Wallis im April nur leicht rückläufig. Die Zahl der Hotelübernachtungen ging nach provisorischen Schätzungen gegenüber dem Vorjahr um 1% zurück, nachdem im März eine Verringerung um 8% verzeichnet wurde. Da sowohl im laufenden als auch im vergangenen Jahr die Osterferien in den Monat April fielen, war hier keine statistische Verzerrung wirksam. Im gesamten Winter 2003/2004 (November bis April) ging die Zahl der Hotelübernachtungen im Wallis um rund 2% gegenüber 2002/2003 zurück, was vor allem auf die rückläufige Nachfrage aus Deutschland, Benelux, Grossbritannien und Japan zurückzuführen ist.

Saisonbedingter Rückgang der Arbeitslosenquote

Auf dem Walliser Arbeitsmarkt hat sich die Lage im April leicht entspannt. Zwar lag die Zahl der Arbeitslosen bei 5246 Personen, was einem geringfügigen Anstieg um 0.3% gegenüber dem Vorjahreswert entspricht. Saisonbereinigt ging die Arbeitslosigkeit jedoch um erfreuliche 7.5% gegenüber dem Vormonat zurück. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote verringerte sich von 3.7% im März auf 3.4% im April. Gleichzeitig nahm die Arbeitsnachfrage, gemessen an den gemeldeten offenen Vollzeitstellen, im April markant zu, nachdem sie bereits im ersten Quartal um rund einen Drittel über dem Vorjahreswert lag.